

39. Das neugebohrne Kin- nicht von ihr stets neues Glück
delein, das herze- mir zugestossen wäre.
liebe Jesulein, bringt abermal
ein Neuesjahr der auserwählten
Christenschaar.

2. Des freuen sich die Enge-
lein, die gerne um und bey uns
seyn, und singen in den Lüften
fren, daß Gott mit uns versöh-
net sey.

3. Ist Gott versöhnt und unser
Freund! was kann uns thun der
arge Feind? Troß Teufel und
der Höllenpfort! das Jesulein ist
unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-
jahr: was trauren wir denn im-
merdar? Frisch auf, jetzt ist es
Singenszeit, das Jesulein wend
alles Leid. M. C. Schneegäß.

Mel. Es ist das Heil uns K.

40. Du, Gott, du bist der
Herr der Zeit und
auch der Ewigkeiten! Laß mich
auch jetzt mit Freudigkeit dein
hohes Lob verbreiten. Ein Jahr
ist abermal dahin. Wem dank
ichs, Gott, daß ich noch bin?
Nur deiner Gnad und Güte.

2. Dich, Ewiger, dich bet ich
an, unwandelbares Wesen! dich,
den kein Wechsel treffen kan.
Wir werden, sind gewesen, wir
blühen, und vergehn durch dich;
nur bist du unveränderlich, du
warst, und bist, und bleibest.

3. Herr, ewig währet deine
Treu, mit Duld uns zu begegnen;
und jeden Morgen wird sie neu,
mit Wohlthun uns zu segnen.

Ich kenne keinen Augenblick, da

4. Du hast auch im verfloßnen
Jahr mich väterlich geleitet; und
wenn mein Herz voll Sorgen war,
mir Hülf und Trost bereitet.
Von ganzer Seele preiß ich dich,
Aufs neue übergeb ich mich, Gott,
deiner weisen Führung.

5. Vergieb mir die gehäufte
Schuld von den verfloßnen Ta-
gen, und laß mich deine Vaters-
huld in Christo ferner tragen.
Laß mich in deiner Gnade ruhn,
und lehre lebenslang mich thun
nach deinem Wohlgefallen!

6. Gieb neue Lust und neue
Kraft vor dir gerecht zu wans-
deln. Laß mich, Herr! stets ge-
wissenhaft mit mir und andern
handeln. Dein Geist belebe Herz
und Muth, dich o du allerhöchstes
Gut und nicht die Welt zu lieben.

7. Die Welt vergeht; dieß reizt
mich, die Lust der Welt zu fliehen.
Um bessere Freuden müsse sich
mein Geist schon jetzt bemühen!
Den Engeln bin ich ja verwandt.
im Himmel ist mein Vaterland;
dahin Herr, laß mich trachten.

8. O lehre selbst mich, meine Zeit
recht weislich anzukaufen. Laß
mich die Bahn zur Ewigkeit mit
heilger Vorsicht laufen. Der
Tage Last erleichtre mir, bis
meine Ruhe einst bey dir kein
Wechsel weiter stöhret.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

41. Herr, ich zähle Tag
und Stunden, und
der Jahre schnellen Lauf. Ach,